

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

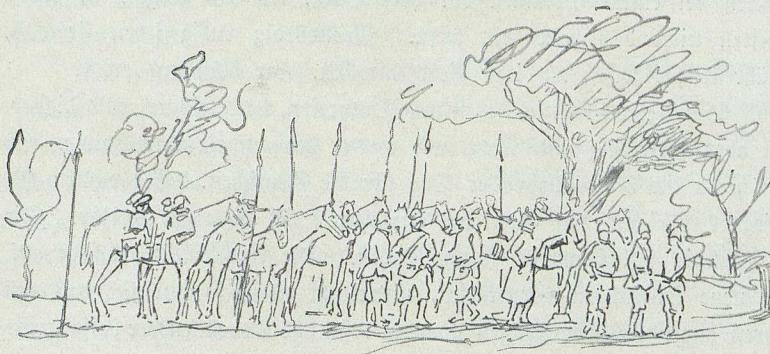
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stehen lachend und plaudernd in Gruppen, die frostkalten Hände in den Hosentaschen. Im übrigen ist die ganze Landstraße voller Soldaten, und wir können nicht rascher fahren, als sie marschieren.

Inzwischen haben wir endlich $\frac{1}{2}7$ Uhr Eclisfontaine erreicht, wo sich mehrere Straßen kreuzen und Nebenwege und Dorfstraßen in die Chaussee münden. Auf dieser ziehen einige Kolonnen geradeaus, andere biegen links ab. Dorthin reitet auch die Kavallerie in starkem Trab vorüber; die Pferde sind schmutzbedeckt bis an den Bauch, und der Schlamm spritzt von den Hufen. Einige Reiter sind abgesessen; sie stehen an der Wegkreuzung, um nachrückenden Abteilungen des Truppenverbands, dem sie angehören oder zugeteilt sind, den Weg zu weisen.



Stabswache eines Generalkommandos in Eclisfontaine.

S. Hn.

In einem fort kommen Ordonaunzen, gewöhnlich paarweise, in vollem Galopp vorübergesprengt. Sie fragen nach dem Weg nach Romagne, erhalten Auskunft und reiten weiter. Sie haben offenbar die Aufgabe, die Munitionskolonnen der Artillerie nach gewissen Punkten zu führen.

Der Tag nimmt zu. Das Artilleriefeuer ist weniger lebhaft als gestern; der Nebel hindert eine wirkame Beschießung, nur von Zeit zu Zeit donnert eine Salve. Auf einer Nebenstraße im Dorf steht eine Reihe Automobile für das Generalkommando. Dorthin fahren wir und stellen unser Auto hinter die andern.

Während meine Reisekameraden Erkundigungen einziehen, beobachte ich das Leben und Treiben ringsum. Unser Automobil steht vor einem Hause, das durch eine kleine schwarz-weiß-rote Fahne gekennzeichnet ist: